

Es geht um Menschen!

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gelsenkirchen-Buer zeigt mit tollen Bilderserien Gemeindeleben pur

Titel: Gemeindebrief
 Auflage: 150 Exemplare
 Umfang: 20-28 Seiten
 Ausgaben: 6 im Jahr
 Format: 17,6 x 25 cm
 Verteilung: Gemeindeglieder
 Jahresetat: 1.500 Euro



Spur 8	Seite 3
Bundesratstagung in Kassel	Seite 7
Gemeindeleitungsklausur	Seite 11
6K - Lauf	Seite 14

Titel
 Dieser Gemeindebrief fällt auf: Er ist mit 17,6 x 25 cm größer als das gängige DIN-A5-Format – und er ist durchgängig vierfarbig gedruckt. Den Mehrpreis gegenüber dem vor eineinhalb Jahren noch in Schwarz-weiß gedruckten Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Gelsenkirchen holt Redakteur Volker Kersting mit einer cleveren Idee wieder rein: Nach Erscheinen des tollen Heftes werden Waffeln verkauft, um die Kosten für die Druckfarbe zu kompensieren.

Die Gestaltungsidee ist prima – hakt allerdings manchmal in der Umsetzung. Der Reihe nach: Prägnant ist das Gemeindegelogo in der schwungvollen Kopfzeile. Das großflächige Foto kommt im großen Format natürlich optimal zur Geltung. Und knappe Inhaltsangaben versorgen die Leserschaft mit den wichtigsten Basics vor dem Umblättern. Ein typografisch gestalteter Bibeltext prägt stets den Mittelpunkt des Covers. Mit dieser Aufzählung ist das Problem bereits benannt: zu viel des Guten. Im vorliegenden Beispiel verschwimmen die Eisenbahnschwellen des Titelmotivs mit der weißen Schrift des

Alles überaus großzügig, schwungvoll, informativ. Doch der **Bibelvers** in der Bildmitte verschwimmt mit den kleinteiligen Eisenbahnschwellen – schade.

Verses. Das lässt sich schwer lesen. Beim nächsten Mal wird es wahrscheinlich besser, aber an diesem Punkt zeigt sich die Anfälligkeit des Gesamtlayouts der Seite 1: Fünf unterschiedliche Textfelder (Titel, Gemeindegelogo, Gemeindegemotto, Bibeltext, Inhaltsangabe), sind auch für ein großes Gemeindebriefformat zu verwirrend.

Layout

Die Texte sind sehr lesefreundlich ausgezeichnet. Die Größe und der Durchschuss sind stimmig, der zweispaltige Satzspiegel lässt im Format 17,6 x 25 cm viel Spielraum für wohltuende Weißflächen. Auch längere Beiträge lassen sich daher angenehm studieren. So macht das Lesen eines Gemeindebriefes richtig Spaß! Doch aufgepasst: Ist der Text – zumal auf einer Doppelseite – mit einem seitenfüllenden Bild hinterlegt, wird das Entziffern des Artikels zur Qual. Am PC-Monitor mit seinem großen Kontrastumfang und Abbildungsmaßstab mag das Ganze noch gut lesbar erscheinen. Doch nachher im Druck kann die böse Überraschung folgen: Das Auge kann Bild und Text kaum voneinander trennen. Auch wenn der kreative Gedanke noch so gut war: Der Text sollte sich stets klar und deutlich vom Hintergrund abheben.

Bilder

Einfach spitze, was die Gelsenkirchener an visuellen Ideen ins Blatt zaubern. Viele, viele Fotos immer mit vielen Menschen drauf. Das ist Gemeindeleben pur! Und Bildunterschriften setzen dem Ganzen i-Tüpfelchen auf. Man spürt: Hier ist jemand mit Liebe zu den Nächsten am Werk, immer dicht am Geschehen. Das ist vorbildlich und nachahmenswert.

Der Tipp

Zwar gibt es auf Seite 1 ein knappes Inhaltsverzeichnis, dennoch sollten Rubrikentitel eingeführt werden, um das Heft thematisch strukturierter auszurichten. Manche Fotos dürfen ruhig größer ausfallen, um den Aha-Effekt des außergewöhnlichen Satzspiegels zu verstärken. **Stefan Lotz**

Kurzzitate als Früchtchen: Eine tolle Idee! Leider lässt sich der **Fließtext** auf dem hinterlegten Bild schwer entziffern.



Menschen, Menschen, Menschen ... Hier ist **Gemeindeleben** pur abgebildet. Tipp: Ein Foto sollte als Hauptblickfang deutlich größer sein.